

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Joh. George Neumanns ... Erörterung der Frage Vom Termino Salutis Peremptorio, Oder Der von Gott bestim[m]ten Ganden-Zeit

**Neumann, Johann Georg
Green, Georg Sigismund
Avenarius, Johann**

Wittenberg, 1700

§. 10

urn:nbn:de:bsz:31-105519

also anredet: **G**ott vermahnet durch uns/ so bitten wir
 nun an **C**hristus statt/ lasset euch verlohnen mit **G**ott.
 2. Cor. V. 20. Da doch unter ihm ein schüdder Ehebrecher
 war/ welchem er insonderheit zur Busse leitet/ und wieder bey
Gott zu Gnaden gebracht wissen wolte. C. VII. 8. q. besiehe
Cypr. l. II. Ep. 2. p. 118.

§. 10. stens greiffte solche Schwarm-Lehre selbst das
 Verdienst Christi an. Johannes schreibet: Meine Kind-
 lein sündiget nicht/ (und also handelt er mit den Seinigen
 aus dem Gesetz (so aber jemand sündiget/ so haben wir
 einen Fürsprecher bey **G**ott den Vater/ **J**esum **C**hri-
 stum/ der da gerecht ist. Also legt er ihnen wieder das **E**vanz-
 gelium für/ als welches auch noch ein Fürsprecher Raum
 giebt/ wenn schon der peremptorische Termin verlossen.
 Wann dannhero büßfertige Sünder sagen: Er ist die Ver-
 söhnung für unsere Sünde/ scheuet sich der Spötter **G**otts-
 licher Gnade nicht zu antworten: Des Verdienst und Für-
 bitte Christi/ sol alle solcher Leute Nothnagel seyn.
 Wenn jene ferner sagen: Er ist die Versöhnung/ nicht al-
 lein für unsere/ sondern für der ganzen Welt Sünde/
 antwortet der Sectirer wieder: Es ist mit dem Sünder da-
 hin gekommen/ daß ihm nicht mehr zuhelfen siehet.
 Setzt der Apostel entgegen: Wer ist/ der verdammen
 wil? Christus ist hier/ der gestorben ist/ und der auch
 wieder aufserwecket ist/ und sitzet zur rechten Hand
Gottes/ und vertritt uns: So ist der Schwärmer mit der
 Antwort fertig: Christus bittet nicht weiter für einen sol-
 chen; Nachdem Christi Fürbitte aus ist/ hilfft keine an-
 dere mehr. Welche nun Christus vertritt/ saget **A**m-
 brosius, die verklaget ein Novatianus; welche Christus
 erlöset/ die verdammet ein Novatianus: Zu welchen
 Christus saget: Nehmet auff euch mein Joch/ und ler-
 net

net von mir / denn ich bin sanftmüthig / zu dem sagt ein Novatianus, ich bin strenge und unbarmerzig: Zu welchen Christus sagt: Ihr werdet ruhe finden für euere Seele / denn mein Joch ist süß und meine Last ist leicht: Dem leget ein Novatianus eine schwere Last und herbes Joch auff. lib. I. de Pœnit. c. II. p. 154.

§. 11. Endlich und zum 4ten wird durch solche Lehre der Unterscheid zwischen einem Sünder / der auff den Wege ist / und einen bereits Verdamten / und den Teuffeln selbst auffgehoben. Diese sind von aller Hoffnung der Gnaden ausgeschlossen und ihnen ist der Weg zur Barmherzigkeit verlegt: 2. Petr. II, 4. Luc. XVI, 26. Jenen aber wird noch Raum zur Buße gegeben bis an den Tod / so daß auch den fünf Brüdern des reichen Schlemmers Moses und die Propheten nicht versaget werden. ib. Also mischen solche Neulinge Himmel und Erde / Leben und Tod untereinander.

§. 12. Nun wäre noch übrig / daß wir die Schrift-Stellen / welche sie gewaltsamer Weise verdrehen und auff ihre Lehre richten / untersuchen solten: Wie wir denn auch Anfangs gesittet waren / solches in einer absonderlichen Section zu thun: Allein nach diesen hat es nicht nöthig zu seyn geschienen. Also wenn sie (1) aus Prov. I, 24. vorgeben / die selbständige Weisheit versage den Gottlosen / die offters geruffen worden / ihre Hülffe in den Unfall: Weiß ich nicht / wie daher kan gelehret werden / daß sie also hier von der Gnade und ewigen Seligkeit ausgeschlossen würden. Da (2) Elihu / Hiob. XXXIII, 29. von den Wechsel der Plagen und Befreyung aus denenselben redet / und spricht / daß Gott solches alles thue mit einem jeglichen zwey oder dreymahl / ist leicht zu sehen / wie ungeräumt daher auff einen Terminum peremptorium geschlossen werde. (3) Versaget Gott denn Unbußfertigen unter Androhung zeitlicher Straffe die Ehörung ihres Gebets. Jer. VII, 16. XL, 14. XIV, 11. XV, 1. Ez. XIV, 14. Allein